

**„Das Thema Tempelhof“ informiert,
Newsletter vom 25.04.2008**

**Kein Baustopp, keine Gefährdung von BBI –
Falschaussage von Klaus Wowereit!**

**Der Verkehrsflughafen Tempelhof: Kein großer
Flughafen, sondern ein allgemeiner Flughafen!**

Dies ist der letzte Newsletter vor dem Volksentscheid.

Er handelt in der gebotenen Kürze von den zwei wichtigsten Begriffen, die sich in den letzten Tagen der zunehmend hysterischen Diskussion herauskristallisiert haben.

**Die vermeintliche Gefährdung des BBI durch
den Weiterbetrieb von Tempelhof.**

Es ist erstaunlich, wie man sich steigern kann. Von „könnte gefährden“, „würde gefährden“, „würde mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gefährden“ ist alles möglich bis hin zu einer letzten Aufwallung, als Klaus Wowereit heute morgen im Inforadio sagte: „Die Offenhaltung von Tempelhof führt zu einem Baustopp durch das Bundesverwaltungsgericht.“

Wir stellen fest: Diese Aussage ist falsch. Sie ist – bitte entschuldigen Sie den Ausdruck - die brutalstmögliche Unwahrheit zwei Tage vor dem Volksentscheid. Längst sind Verluste, Lärm, Sicherheit, Schließungsbescheid vergessen - es geht einzig um diesen Satz. Um also diesen angeblichen Baustopp zu vermeiden, soll – muss Tempelhof nach Meinung von Wowereit geschlossen werden,. Tatsache ist, und dieses wissen alle Beteiligten, dass Tempelhof laut der immer wieder zitierten Planfeststellung bis sechs Monate nach Inbetriebnahme des BBI geöffnet bleiben kann, ohne irgendein mit dem BBI verbundenes Recht anzutasten. Aus diesem Grund kann es definitiv keinen Baustopp geben.

Wir fragen Klaus Wowereit: Wenn diese seine „Gefährdungstheorie“ also falsch ist, akzeptiert er dann den Weiterbetrieb von Tempelhof?

Warum behauptet Wowereit eigentlich nicht, dass die Offenhaltung von Tegel BBI gefährdet? Qualitativ würde das auf einer Ebene liegen.

Der Verkehrsflughafen Tempelhof.

Diese Wort geisterte durch alle aggressiven Kommentare der Flughafengegner. Der „Verkehrsflughafen“ ist das Ziel der ICAT. Nach § 38 der LuftVZO, dem hier allein gültigen Maßstab, ist jeder Flughafen ein Verkehrsflughafen, wenn er nicht ein Sonderflughafen ist. Ein Sonderflughafen ist nicht für die Öffentlichkeit anfliegbar. Ein Flughafen der Business-Aviation ist also ebenfalls ein Verkehrsflughafen. Auch im Lauder-Konzept, in dem die General-Aviation Tempelhof anfliegen soll, auch in dem Eintreten der deutschen Industrie für Tempelhof geht es also rechtlich um einen Verkehrsflughafen.

Der Weiterbetrieb von Tempelhof bedeutet nicht ein Ausufern der Flüge in Tempelhof, sondern weniger, als heute in Tempelhof möglich ist. Es geht daher auch nicht um 4 Millionen Passagiere oder Airbusse, die Wowereit gestern erregt im Abgeordnetenhaus nannte. Heute gibt es keine Gewichtsbeschränkung in Tempelhof, die aber die ICAT einführen will. Es geht vielmehr darum, die kleinen und kleinsten Flugzeuge aus BBI herauszuhalten, die dort nur stören würden, geringste Erträge bringen würden und vor allem größere Maschinen verdrängen, die aber zur Erlangung der hohen erwarteten Passagierzahlen die Voraussetzung sind.

Im BBI werden anfangs 130 Flüge pro Tag mit Flügen der General Aviation erwartet. Dieses sind 1,5 Stunden komplette Belegung der Landebahnen, ein im internationalen Vergleich von Großflughäfen absurd hoher und schädlicher Wert.

Diese Flüge gehören also dort nicht hin. Die Offenhaltung von Tempelhof ist nicht ein Nachteil für BBI, sondern ein gravierender operationeller und finanzieller Vorteil – ganz abgesehen von den Standortvorteilen, die Berlin behalten würde.

Klaus Wowereit und der Senat müssen endlich zur Kenntnis nehmen, dass die ICAT und alle anderen über 600.000 Befürworter Tempelhofs nicht BBI verhindern oder schaden wollen, sondern BBI im Gegenteil zu einem vielbeachteten Erfolg verhelfen wollen.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema Tempelhof-Team

© www.das-thema-tempelhof.de: Textzitate sind nur aufgrund der vollständigen Quellenangabe zulässig.

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
info@das-thema-tempelhof.de

Aktueller Programmhinweis:

Am 25.04.2008 informieren Christian Schirmmacher und Wolfgang Przewieslik im Radioprogramm des OKB, www.studio54-on-air.de, von 21-22 Uhr, zum bevorstehenden Volksentscheid.

97,2 MHz (UKW), 92,6 MHz, Berliner Kabelnetz und als Stream abrufbar unter www.okb.de!